



Ersatzneubau Wehr Mühlendamm in Berlin

Planfeststellungsbeschluss bestandskräftig

vom 27.07.2022

**Wasserstraßen-Neubauamt
Berlin**
Mehringdamm 129
10965 Berlin
www.wna-berlin.wsv.de

Wolf Laule
Sachbereichsleiter
Telefon 030 69580-480
wna-berlin@wsv.bund.de

Das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin plant im Auftrag der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes die Herstellung der Ökologischen Durchgängigkeit einschließlich Ersatzneubau des Wehres Mühlendamm in der City Ost von Berlin (Spree-Oder-Wasserstraße (SOW), Wehrstrecke Mühlendamm km 0,020 bis 0,310).

Mit Datum vom 21.04.2022 hat die zuständige Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt den nach § 14 ff. Bundeswasserstraßengesetz erforderlichen Planfeststellungsbeschluss (die Baugenehmigung) erlassen und öffentlich bekannt gemacht. Nach Auslaufen der Klagefrist ist der Planfeststellungsbeschluss nun bestandskräftig geworden.

„Rund um die Staustufe Mühlendamm erfolgen in den kommenden Jahren mehrere große Bauvorhaben in den Ersatz baufälliger Verkehrsinfrastruktur. Ich freue mich, dass die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes nun als erster Vorhabensträger Planungssicherheit zur Umsetzung ihres Investitionsbedarfes hat“, sagt Wolf Laule als verantwortlicher Sachbereichsleiter des Wasserstraßen-Neubauamtes Berlin.

„Wir bereiten jetzt die Ausschreibung für die Bauausführung vor und stimmen uns dazu eng mit der SenUMVK als Vorhabensträger für den Ersatzneubau der Mühlendammbrücke und mit der BVG Projekt GmbH als Vorhabensträger für den Ersatzneubau des Waisentunnels für die U-Bahn unter Spree ab. Der Baubeginn für unsere Bau-





WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

maßnahme wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2023 erfolgen“, sagt Ritva Reuter als Baubevollmächtigte des Wasserstraßen-Neubauamtes Berlin.

Das Vorhaben besteht im Wesentlichen aus:

- der Herstellung einer Zuwegung einschließlich Kranstandsfläche am Südufer (Fischerinsel)
- dem Bau einer Fischaufstiegsanlage
- dem Bau einer Fischabstiegsanlage
- dem lageversetzten Ersatzneubau eines zweifeldrigen Wehres bei SOW-km 0,220
- der Anpassung der SOW Wehrstrecke Mühlendamm von km 0,020 bis km 0,310 an die Fischaufstiegsanlage einschließlich Sanierung der Trennmole und
- Maßnahmen zum Ausgleich von Eingriffen in Natur und Landschaft

Im Ergebnis des Planfeststellungsverfahrens und der aktuellen Bau- preisentwicklung rechnet das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin jetzt mit Gesamtausgaben in Höhe von 42 Mio. € für das Bauvorhaben, vollständig finanziert durch den Bund.

Alle Arbeiten erfolgen unter Aufrechterhaltung der Schifffahrt. Mit ca. 36.000 geschleusten Wasserfahrzeugen pro Jahr zählt die Schleuse Mühlendamm zu den verkehrsreichsten Schleusen an den Binnenwasserstraßen des Bundes.

Hintergrundinformationen zum Bauvorhaben

Das Wehr Mühlendamm zählt zur Stauhaltung Mühlendamm / Kleinmachnow. Diese umfasst u. a. Teile der Spree und des Teltowkanals sowie die Dahme und den Müggelsee. Auch der Landwehrkanal und der Neuköllner Schifffahrtskanal zweigen aus dieser Stauhaltung ab. Vor der Schleuse Mühlendamm verzweigt sich die Spree in den Hauptlauf mit der Schleuse und dem Wehrgraben Mühlendamm sowie den Spreekanal / Kupfergraben mit dem Wehr Spreekanal.

Das planmäßige Stauziel am Oberpegel Mühlendamm liegt zwischen 32,45 und 32,10 m NHN. Zur Gewährleistung der Brückendurchfahrts- höhen für die Schifffahrt und für die schadensfreie Abführung von Hoch- wasser in der gesamten Stauhaltung wird das Stauziel so gesteuert,



WSV.de

Wasserstraßen- und
Schiffahrtsverwaltung
des Bundes

dass an dem 17 km stromauf gelegenen Pegel Köpenick ein Wasserstand von 32,50 m NHN möglichst nicht überschritten wird. Am Oberpegel Mühlendamm soll ein Mindestwasserstand von 32,00 m NHN nicht unterschritten werden.

Die heute vorhandene Wehr- und Schleusenanlage Mühlendamm ist im Zuge des Ausbaus der Spree in den Jahren 1935 bis 1942 entstanden. Die Schleuse, die Trennmole und Teile der Uferwand zum Wehrgraben stehen unter Denkmalschutz.

Im Ergebnis einer im Jahr 2014 durchgeführten Bauwerkserkundung muss das Wehr Mühlendamm durch einen Neubau ersetzt und die Trennmole zwischen Wehrgraben und unterem Vorhafen der Schleusenanlage im Bestand gesichert werden.

Gleichzeitig mit dem Ersatzneubau für das Wehr soll auch die ökologische Durchgängigkeit an der Staustufe hergestellt werden, so dass der Neubau einer Fischaufstiegsanlage und eines Fischabstiegs geplant ist.

Dafür soll das heute 1-feldrige Wehr unterhalb der Mühlendammbrücke durch einen lageversetzten, 2-feldrigen Wehrneubau auf Höhe des Unterhauptes der Schleuse Mühlendamm ersetzt werden. Zur Gewährleistung der Sicherheit des Schiffsverkehrs im unteren Vorhafen der Schleuse und der Auffindbarkeit der Fischaufstiegsanlage für wandernde Fische muss die Trennmole zwischen Wehrgraben und unterem Schleusenvorhafen erhalten werden.

Die neue Fischaufstiegsanlage ist der bundesweit zweite planfestgestellte Neubau einer bundeseigenen Anlage, seitdem der Gesetzgeber dem Bund die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit an den Bundeswasserstraßen als gesetzliche Aufgabe übertragen hat.

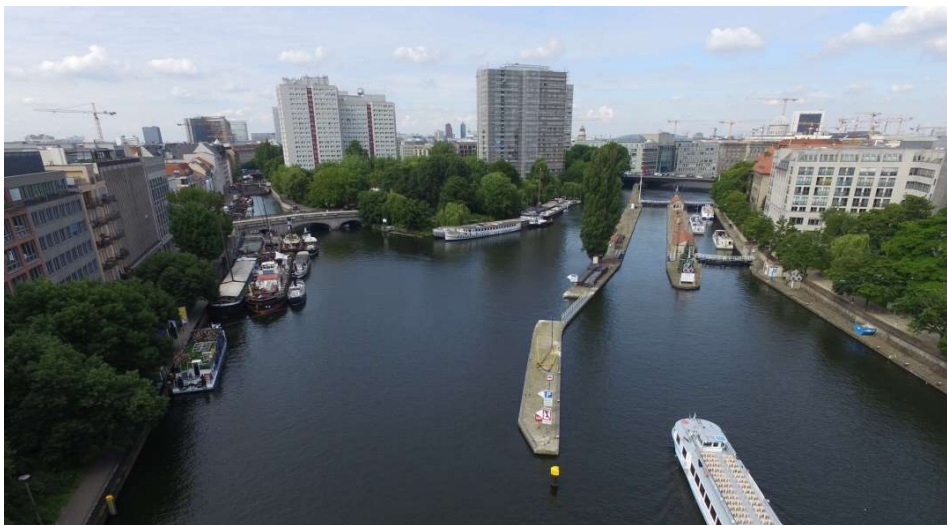
Die Anlage ist auf den adulten Wels mit einer Länge von 160 Zentimetern ausgelegt. Als Bauart wurde ein beckenartiger Fischpass mit vertikal durchgehenden Schlitzen gewählt. Der Fischpass wird über 12 Becken mit Abmessungen von 5,83 m x 4,37 m (Länge x Breite) und einer Schlitzweite von 72 Zentimetern verfügen.

Der Fischabstieg erfolgt über das Wehr und eine Fischabstiegsanlage, die sich im linken Wehrpfeiler befindet. Hier werden die Fische über ein 72 cm breites Gerinne ins Unterwasser geführt.

Die Abflüsse der Spree unterliegen starken Schwankungen. Die neue 2-feldrige Wehranlage wird auf einen verkehrswasserwirtschaftlich vorgegebenen Bemessungsabfluss mit 20-jähriger Eintrittswahrscheinlichkeit (BHQ_{20}) in Höhe von $119 \text{ m}^3/\text{s}$ ausgelegt. Der Hochwasserabfluss mit 100-jähriger Eintrittswahrscheinlichkeit liegt bei $141 \text{ m}^3/\text{s}$. Bei niedrigem Abflussdargebot soll an 300 Tagen im Jahr ein Mindestabfluss von $1,5 \text{ m}^3/\text{s}$ über die Fischaufstiegsanlage gewährleistet werden.

Während der Bauausführung für den Ersatz des Wehres Mühlendamm muss ein Abfluss von bis zu 50 m³/s über das Wehr Spreekanal im Kupfergraben abgeleitet werden.

Nach Fertigstellung des neuen Wehres Mühlendamm muss auch das baugleiche Wehr Spreekanal im Kupfergraben erneuert werden.



Blick auf das Oberwasser der Staustufe Mühlendamm, v. l. n. r.: Märkisches Ufer, Abzweig Spreekanal mit Inselstraßenbrücke, Fischerinsel, Wehrgraben Mühlendamm und Doppelschleuse Mühlendamm. Mit ca. 36.000 geschleusten Wasserfahrzeugen pro Jahr zählt die Berliner Mühlendammsschleuse zu den verkehrsreichsten Schleusen an den Binnenwasserstraßen des Bundes.

Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter Oder-Havel und Spree-Havel betreiben für die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) in der Region Berlin-Brandenburg 1.474 km Wasserstraßen, das Schiffshebewerk Niederfinow sowie 71 Schleusen, 77 Wehre und 294 WSV-eigene Brückenanlagen. Das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin investiert im Auftrag des Bundes ca. 40 Mio. € pro Jahr in den Erhalt sowie den bedarfsgerechten und umweltverträglichen Ausbau dieser Infrastruktur.